

## Medienmitteilung

Bern, 19. April 2016

### Ernteprognose 2016: Brotgetreidefläche erneut rückläufig

**Trotz steigendem Dinkelanbau sinkt die prognostizierte Brotgetreidefläche mit einem Minus von 1'040 ha gegenüber 2015 erneut. Ein Zuwachs ist bei den Flächen von Triticale, Sonnenblumen, Soja sowie Eiweisserbsen zu erwarten. Die Erntemenge an mahlfähigem Brotgetreide kann als stabil bezeichnet werden. Die Rapsernte wird mit 74'400 t erwartet.**

#### Backfähiges Brotgetreide

Bei den geschätzten Anbauflächen von Brotweizen wird für die Ernte 2016 mit einem verglichen mit den Vorjahren rückläufigen Anbau von rund 1'100 ha gerechnet. Die Dinkelfläche wird um rund 120 ha höher erwartet. Zum Zeitpunkt der Schätzung waren jedoch die Saatgutverkäufe von Sommergetreide noch nicht bekannt. Bei den Anteilen der Qualitätsklassen zeigen sich Verschiebungen im Vergleich zu den Vorjahren. Der Anbau der Klasse TOP nimmt leicht zu, Klasse I geht zugunsten der Klassen II zurück. Den grössten Anteil weist nach wie vor die Klasse Top mit 49.7% (2015: 49.3%) auf, gefolgt von der Klasse I mit 37.8% (2015: 38.5%) sowie der Klasse II mit 12.3% (2015: 11.0%).

Die Erntemenge an backfähigem Brotgetreide wird insgesamt auf rund 423'000 t geschätzt und kann als stabil bezeichnet werden.

#### Futtergetreide inkl. nicht backfähiges Brotgetreide

Verglichen mit dem Mittelwert der Anbauflächen 2007-2015 ist beim Futtergetreide für 2016 ein Rückgang von 1.9% zu verzeichnen. Die Anbaufläche von Futterweizen wird verglichen mit 2015 um rund 250 ha tiefer, die Triticalefläche hingegen um knapp 550 ha höher eingeschätzt. Dies dürfte auf die Auswirkungen der Landschaftsqualitätsbeiträge zurückzuführen sein. Stabil bleiben die Gerste- und Haferfläche. Die Anbaufläche von Körnermais weist grössere Schwankungen auf. Dies weil wie etwa im vergangenen Jahr aufgrund von Witterungseinflüssen die effektiv als Körnermais geerntete von der prognostizierten Fläche abweichen kann.

Gesamthaft gesehen kann mit einer Futtergetreideernte von knapp 468'000 t gerechnet werden. Diese liegt somit um 5.7% tiefer als im Durchschnitt der letzten sieben Jahre. Darin inbegriffen ist ebenfalls die nicht backfähige Menge an Brotgetreide, welche rund 30'000 t beträgt.

#### Ölsaaten / Eiweisspflanzen

Beim Raps wird für 2016 von einer Anbaufläche von 20'500 ha ausgegangen. Aufgrund der tieferen Zuteilungsmengen sinkt die Fläche verglichen mit dem Vorjahr um 12.5%. Eine Zunahme verglichen mit 2015 zeichnet sich bei den Sonnenblumen und beim Soja ab, deren Flächen auf 4'900 ha resp. 1'770 ha geschätzt werden. Die geschätzte Erntemenge der Ölsaaten liegt mit 92'700 t – davon 74'400 t Raps – deutlich tiefer als in den beiden Vorjahren. Sie liegt jedoch immer noch rund 3% höher als im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2015.

Die Flächen und Erntemengen 2016 der Eiweisserbsen steigen um rund 40 ha resp. 1'500 t an, die übrigen Eiweisspflanzen bleiben gemäss den ersten Schätzungen stabil analog der Vorjahre.

Bei der Interpretation der Resultate gilt es zu beachten, dass die Schätzungen provisorisch sind und eine erste Prognose darstellen. Genaue Angaben zu den Saatgutverkäufen von Sommergetreide sind noch nicht enthalten.

**Ernteschätzungen von swiss granum**

Swiss granum lässt vom Geschäftsbereich Agristat des Schweizerischen Bauernverbandes jeweils zwischen Februar und August mehrere Schätzungen der Anbauflächen und der Ernten von Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen vornehmen. Grundlagen der Schätzung bilden Saatgutverkäufe, Stichprobenerhebungen bei rund 1'000 Getreide- und Ölsaatenproduzenten sowie die Ergebnisse der eidgenössischen Betriebsstrukturerhebung. Daneben werden weitere Parameter, wie etwa die klimatischen Bedingungen bei der Aussaat, die Saatgutrestposten oder die tatsächlich angebauten Flächen der vorangehenden Jahre bei den Schätzungen berücksichtigt.

**Downloads**

Das Dokument ist in elektronischer Form unter [www.swissgranum.ch](http://www.swissgranum.ch) verfügbar.

**Kontaktperson**

Stephan Scheuner, Direktor

Telefon 031 385 72 76

E-Mail [scheuner@swissgranum.ch](mailto:scheuner@swissgranum.ch)